

# Das ist ein guter Weg, sowas auf einem Bauspielplatz zu machen

## Sozialräumliche Hilfen und Angebote aus Elternsicht

ein Gespräch mit Jenny D.

Unsere Gesprächspartnerin hat auf dem Bauspielplatz-Rübezahl eine „*Verbindliche Hilfe*“, also eine Unterstützungsmaßnahme im Rahmen der „Sozialräumlichen Angebote der Jugend- und Familienhilfe“ in Anspruch genommen (s. auch vorheriger Beitrag in diesem FORUM). Wie wollten von ihr wissen, wie gut und wie wirksam eine solche „Bauspielplatz-Hilfe“ aus ihrer Sicht ist und wie sie sich von einer „normalen“ Familienhilfe unterscheidet.

**FORUM: Frau D., Sie und Ihre Kinder sind regelmäßige BesucherInnen des Bauspielplatzes. Stellen Sie sich kurz vor?**

**Jenny D.:** Ich bin 36 Jahre alt und seit 5 Jahren auf dem Bauspielplatz. Meine drei Kinder kommen hier gerne hin, die fühlen sich hier sauwohl. Sie sind, wenn sie nicht krank sind, jeden Tag hier. Der Große wird jetzt 14, der mittlere ist 12 und der Kleine 9.

**Sie haben mit dem Bauspielplatz-Betreuer, mit Lars Abels, im Rahmen einer sog. *Verbindlichen Hilfe* zusammen gearbeitet. Was sollte er mit Ih-**

**nen zusammen tun, welche Probleme wollten Sie mit seiner Hilfe lösen?**

Ich bin alleinerziehend mit drei Kindern, wir waren vorher alle im Frauenhaus, und ich habe mir dann hier, also zuerst bei der Tagesgruppe, die es damals hier auf dem Baui gab, Hilfe gesucht. (1) Weil ich Probleme hatte, vor allem mit meinem Mittleren, der hatte ganz viele Verlustängste und ich wusste nicht, wie gehe ich mit bestimmten Situationen um. Ich hatte mich damals von meinem Ex getrennt, um meine Kinder und mich zu schützen. Mein Mittlerer hatte halt Angst, wenn mir was passiert, dass er dann zurück zu seinem Vater muss. Das war bei ihm im Kopf, das kriegte ich auch nicht raus damals. Der Junge war dann oft selber aggressiv, auch mir gegenüber hat er die Hand erhoben, weil er das damals eben nicht anders kannte. Aber das ist dann viel besser geworden in der Tagesgruppe, das war supertoll. Aber dann hörte die Tagesgruppe auf dem Bauspielplatz auf – leider – und danach fing meine Zusammenarbeit mit Lars an, der hier gearbeitet hat und immer noch arbeitet – bei dem hab ich mir dann Hilfe geholt.

Erstmal ging es darum, bestimmte Formulare ausfüllen und so, und um Problem, die der Kleine jetzt hatte, der wollte nicht mehr in die Schule gehen. Ein anderes Thema war die Umgestaltung der Wohnung – erst dachten wir, wir müssten umziehen, weil die Wohnung zu klein ist, aber dann haben wir mit Lars eine Lösung gefunden und die Aufteilung in der Wohnung verändert. Jetzt hat zwar nicht jeder sein eigenes Zimmer, aber so geht das ganz gut. Bei allen Problemen haben wir immer zusammen geguckt, was kann man tun, was kann man anders machen. Das hat auch gut funktioniert, das lief wunderbar, bis das leider Gottes dann, wie vorher die Tagesgruppe, im letzten Jahr auch aufhörte.

**Wenn Sie an die Arbeit mit der Tagesgruppe – die war ja auch auf dem Baui – zurückdenken, was war anders als später mit Lars. Wo lag der Unterschied?**

Die Tagesgruppe war mehr für die Kinder da. Lars und der Baui sind das natürlich auch, aber bei der Planung mit Lars ging es eben auch mehr um mich, und um die Familie als Ganzes. Also wenn ich Probleme z.B. mit den Kindern hatte. Dann hat er sich mit mir hingesetzt und versucht, das Problem zu lösen, mit mir und mit den Jungs. Das war der kleine Unterschied zur Tagesgruppe.

**Nun war also der langjährige Bauspielplatzbetreiber plötzlich auch gleichzeitig euer Berater in Familienfragen. War das nicht ungewohnt?**

Ja, aber genau das ist gut, würde ich persönlich sagen. Man ist vertraut, man kennt denjenigen. Das ist kein Fremder, wo du irgendwie denkst, da will ich gar nicht hin mit meinen Problemen. Ich weiß wie Lars tickt und ich vertraue



Bei allen Problemen haben wir immer zusammen geguckt, was kann man tun, was kann man anders machen.

ihm. Ich habe ja jetzt eine andere Familienhilfe, die war gestern gerade da. Die kannte ich vorher nicht. Ein Unterschied ist schon, dass die Treffen da einmal in der Woche stattfinden, und Lars ist jeden Tag ansprechbar. Ich fand den Bauspielplatz richtig gut, das ist ein guter Weg, sowas mit einem Bauspielplatz zu machen! Die Zusammenarbeit war schon richtig toll. Es war entspannter, weil man das Vertrauen hatte, und auch wegen dem gesamten Umfeld hier. Das fand ich schon schöner, als wenn du eine SPFH kriegst, die du erst kennenlernen musst. Das läuft zwar jetzt inzwischen auch super mit der, aber ich fand das auf dem Bauspielplatz insgesamt doch irgendwie angenehmer. Es geht, wie gesagt, auch um das Umfeld, das ganze Drum und Dran. Echt schade dass das aufgehört hat! (2)

**Sie haben also das große Privileg, zwischen drei verschiedene Formen von „Jugendhilfe“ erlebt zu haben, bei der übrigens ja auch jedes Mal das Jugendamt mit beteiligt war. Sie können also vergleichen. Sie sagen, wenn sowas auf einem Bauspielplatz angeboten wird, dann sei es „entspannter und toller“. Nun könnte man aber ja auch denken, dass einem Bauspielplatz-Betreuer vielleicht das Wissen und die Erfahrung fehlen, Familienhilfe professionell durchzuführen. Dass er es einfach nicht richtig drauf hat, dass so jemand für diesen Job einfach nicht der richtigen Experten ist ...**

Klar kann Lars beraten! Ich fühlte mich nicht nur wohl, sondern er kann's auch! Definitiv! Auch die anderen, die hier arbeiten. Also ganz ehrlich, ich fühlte mich hier gut aufgehoben mit meinen Problemen! Und auch mit dem Jugendamt, mit Frau B. da bin ich richtig einverstanden. Ich wohnte ja vorher woanders, da hatte ich nicht so 'ne tolle Beziehung zum Jugendamt, das war richtig schlimm damals, und danach hatte ich echt Angst. Aber mit Frau B. haben sich meine ganzen Ängste aufgelöst – ich bin super zufrieden mit ihr – der Wahnsinn!

**War die Zusammenarbeit im Rahmen dieser Verbindlichen Hilfe anders als vorher, als Lars „nur“ Bauspielplatz-Betreuer für Sie war?**

Man konnte ihn immer schon ansprechen, aber jetzt, mit der Maßnahme, war das schon anders, weil wir dann auch Termine hatten. Und er war ernster. Wir haben mehr so gearbeitet zusammen als einfach nur geredet.



**Wie geht es Ihren drei Jungs heute? Sind die Probleme von damals einigermaßen gelöst? Geht der Kleine wieder gerne zur Schule? Und kommen Sie und Ihr Mittlerer wieder besser miteinander aus?**

Also mittlerweile geht es wieder bergauf, die waren ja nochmal abgesackt wegen meiner Diagnose, aber mittlerweile läuft es wieder super mit denen. Auch bei dem Kleinen in der Schule. Manchmal gibt es kleine Probleme, aber wo hast du die nicht. Im Großen und Ganzen – super toll. Ich bin echt stolz auf die! Der Mittlere war ja, noch in der Zeit mit Lars, bei einer Psychologin, der andere inzwischen auch. Der Mittlere hat diese Termine jetzt abgebrochen, er sagt, ich kann mit die-

ser Frau nicht. Aber er macht sich momentan super, deshalb macht das nichts. Es ist der Wahnsinn, wie sie auch in der Krankheit zu mir gestanden haben, teilweise haben sie die Wohnung geputzt, weil ich nicht konnte, wenn ich die Chemo bekommen hatte – ich habe Krebs – und wenn es mir echt dann nicht gut ging. Da haben die gemacht und getan – ich bin wahnsinnig stolz auf meine Kinder.

**Zum Schluss: gibt es noch etwas, was Sie hier sagen möchten – was Sie für den Bauspielplatz wichtig finden? Was vielleicht anders laufen sollte als bisher?**

Ja – vielleicht könnte die Eltern-Zusammenarbeit hier anders werden. Ich meine nicht die Zusammenarbeit mit Eltern als *Verbindliche Hilfe*, sondern so allgemein. Hier steht ja ein großes Schild, dass das ein Platz für Kinder ist, und nicht so sehr für Eltern, da habe ich mir Gedanken drüber gemacht. Weil – in der Schule z.B. gibt es ja auch Elternvertreter, sowas gibt es ja hier gar nicht. Was mich also freuen würde, vielleicht irgendwann für die Zukunft, wenn Eltern hier auch noch mehr mit einbezogen werden und sich so mehr einbringen könnten. Genauer habe ich mir das noch nicht überlegt, aber – so 'n bisschen halt.

**Vielen Dank, Jenny, für das Gespräch!**

Interview: Manuel Essberger

*Anmerkungen:*

- 1) Vgl. Heiko Fuß: Spagat und nicht Spagetti. Tagesgruppe im Baui Alltag aus der Sicht eines Tagesgruppenbetreuers. In: FORUM 4/2011.
- 2) Vgl. auch: „Wir sind Baui!“ Ein Besuch auf dem Bauspielplatz Rübezahl. In: FORUM 1/2014.

Jenny D.

lebt mit ihren drei Söhnen in Hamburg Barmbek und ist, wie ihre Kinder, regelmäßige Besucherin auf dem Bauspielplatz Rübezahl.